

Fliegenschwärme im südbayerischen Seengebiet

(Diptera: Chloropidae)

Marion KOTRBA

Jahr für Jahr werden einzelne Gebäude im Münchner Umland von riesigen Schwärmen der Gemeinen Rasenhalmfliege, *Thaumatomyia notata* (Diptera, Chloropidae), heimgesucht. Die etwa 2 mm kleinen gelblichen Fliegen gleichen auf den ersten Blick der Essig- oder Tauffliege *Drosophila*. Jeden Herbst suchen die oft mehrere Millionen Individuen umfassenden Fliegenschwärme die gleichen Häuser auf, dringen in sie ein, um zu überwintern, und tummeln sich im Frühjahr erneut in Massen an den Wänden, bevor sie zur weiteren Vermehrung ins Umland ziehen.

Daß die Belastung für die Bewohner betroffener Gebäude unzumutbar werden kann, ist leicht vorstellbar. Eine ursächliche Bekämpfung der unerträglichen Fliegenschwärme ist jedoch bis heute nicht gefunden. Da abgesehen von der Minderung der Wohn- und Lebensqualität kein ernsthaftes Gesundheitsrisiko entsteht, es sich also nur um "Lästlinge" und nicht um "Schädlinge" handelt, verhallen alle Hilferufe von Bewohnern und Besitzern bisher ungehört bei den Behörden.

Dabei sind derartige Massenauftritte von *Thaumatomyia notata* über Deutschlands Grenzen hinaus weit verbreitet und seit Jahrhunderten bekannt und beschrieben. Beispielsweise wurden einmal im Zuge einer Bekämpfungsmaßnahme in Pforzheim 35 Liter dieser Tiere eingesammelt, was einer Individuenzahl von etwa 12 Millionen entsprach. Darüber, welche Mechanismen bei der Auswahl der betroffenen Gebäude eine Rolle spielen, ist aber ebenso wenig bekannt, wie über den Lebenszyklus und die restliche Biologie der Tiere.

Als Konservatorin für Diptera an der Zoologischen Staatssammlung München werde ich seit Jahren regelmäßig von Rat suchenden Bürgern kontaktiert. Das Jahr 2003 hat allerdings – auch nach Auskunft der Schädlingsbekämpfungsfirmen – alles bisher Bekannte in den Schatten gestellt. Ein entsprechendes Forschungsprojekt zur Biologie und ursächlichen Bekämpfung von *Thaumatomyia notata* ist nunmehr dringend notwendig geworden.

Deshalb an dieser Stelle meine Bitte um Mitarbeit. Wir sind für jegliche Information, Beobachtung oder Anregung in diesem Zusammenhang dankbar. Sind Ihnen weitere Fälle bekannt? Haben Sie selbst *Thaumatomyia notata* beobachtet? Insbesondere wäre interessant, den natürlichen Überwinterungsort der Fliegen (in Höhlen? in hohlen Baumstämmen?) herauszufinden.

Bitte wenden Sie sich an:

Dr. Marion KOTRBA
Zoologische Staatssammlung München
Münchhausenstr. 21
D-81247 München
E-Mail: marion.kotrba@zsm.mwn.de

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Nachrichtenblatt der Bayerischen Entomologen](#)

Jahr/Year: 2004

Band/Volume: [053](#)

Autor(en)/Author(s): Kotrba Marion

Artikel/Article: [Fliegenschwärme im südbayerischen Seengebiet \(Diptera, Chloropidae\). 32](#)